

An alle Fraktionsvorsitzenden der Ahrensburger Parteien sowie den Bürgervorsteher der Stadt Ahrensburg

Antrag für eine Einwohner- und Infoveranstaltung in Ahrensburg zu den Ausbauplänen „Neubau einer Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir die Unterzeichner dieses Schreibens denken, dass der Beschluss am 15.12.2017 zur Zustimmung der geplanten Klärschlammverbrennungsanlage im Kreistag Stormarn möglicherweise über unzutreffende Informationen von EEW zustande gekommen ist. So u.a. dass die Verbrennungsanlage für die Klärschlämme in die neugeplante MVA integriert werden sollte, um Synergieeffekte für beide Anlagen nutzen zu können.

Das Landesumweltamt in Kiel hat am 27.3.2018 auf dem Scopingtermin diesen Plänen der EEW widersprochen - es müssen getrennt voneinander 2 Anlagen - mit 2 unabhängigen Rauchgasreinigungsanlagen und 2 getrennten Abgaskaminen geplant werden. Diesen Kenntnisstand könnten die Kreis-Abgeordneten zum Zeitpunkt ihrer Entscheidung jedoch noch nicht haben, da diese Planungsaufgabe erst 3 Monate später von der Genehmigungsbehörde (LLUR) festgelegt wurde.

Der Kreistagsbeschluss erfolgte ebenfalls unter der Auflage, dass die erreichten Abgaswerte der jetzigen MVA sich inklusive des MVA-Neubaus und der geplanten Klärschlammverbrennungsanlage keinesfalls verschlechtern dürften. Diese Verschlechterung ist jedoch der Fall, wie der Betreiber am 13.11.2018 auf einer Einwohnerversammlung in Stapelfeld vor 250 Anwohnern öffentlich eingestand, dass sich die Luftqualität in der Umgebung Stapelfeld um ca. 15-% verschlechtern wird (siehe Anlage). Hauptsächlich betroffen ist bei entsprechender Windrose die Region Ahrensburg, i. B. die Stadtteile Ahrensfelde, und am Hagen. Diese Tatsachen kann die Stadt Ahrensburg nicht ignorieren.

Wie viele weitere Randgemeinden Stormarns entsorgen auch die Stadtwerke Ahrensburg bereits seit Jahren ihre Abwässer, bzw. aufbereiteten Klärschlämme in der VERA in Hamburg. Die Hamburger Entsorgungsanlage VERA wird z.Z. um eine 4. Linie hauptsächlich für die Entsorgung weiterer Landkreise wie u.a. Pinneberg, Ostholstein und Lübeck ausgebaut. Da Bremen und Kiel aus der Belieferung der VERA durch eigne Anlagenpläne aussteigen, ist genügend Kapazität auch für den Kreis Stormarn gegeben, seine Klärschlämme in der VERA-Anlage zu entsorgen - eine weitere Anlage in Stapelfeld würde zu Mülltourismus führen. Es besteht somit kein Grund, sich für die von EEW geplante Anlage einzusetzen.

Die SPD Fraktion der Gemeinde Barsbüttel mit ihren Ortsteilen Barsbüttel, Stellau, Stemwarde und Willinghusen hat vor diesem geschilderten Hintergründen sowie der drohenden Überkapazitäten (siehe Tabelle in Anlage) durch die EEW-Pläne am 24.1.2019 verkündet, die geplante Klärschlammverbrennungsanlage in Stapelfeld abzulehnen.

Die Umweltbewegung hält es für erforderlich einer breiteren Öffentlichkeit die Möglichkeit einzuräumen, diese geschilderten Widersprüche in einer offenen Diskussion anzusprechen. Hierfür ist der Ort einer Umweltausschusssitzung mit der EEW in Ahrensburg nicht geeignet.

Wir bitten Sie daher für die bevölkerungsgrößte Stadt im Kreis Stormarn eine Einwohnerversammlung auszurichten, ähnlich wie dies die Gemeinde Großhansdorf für ihre Anwohner am 14.02.2019 umsetzen wird.

Wir bitten um Ihre Antwort, ob Sie unserer Bitte für einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung für eine Einwohner-Informationsveranstaltung entsprechen werden.

Anlagen: 2

Unterzeichner:

Gerhard Schack / Stapelfeld (BIG ! Stapelfeld)
Peter Meincke / Ahrensburg (Ranger Höltigbaum)
Klaus Koch / Siek (DBMK-SH)

15.11.2018 Die Luft wird schlechter: Hamburger Abendblatt:

<https://www.abendblatt.de/region/stormarn/article215798569/Neue-MVA-Stapelfeld-Die-Luft-wird-schlechter.html>